

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends
früh 8 Uhr.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 1 1/2 Mark.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den Raum einer gespaltenen Corpus-Zeile berechnet u. sind bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittags 9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königl. Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Carl Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufmann
R. Fischer. Dresden: Annoncen-
Bureau's Haafenstein & Vogler, In-
validentant, W. Saalbach. Leipzig
Rudolph Roffe, Haafenstein
& Vogler. Berlin:
Centralannoncenbureau für
sämtliche deutsche Zeitungen.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag heiliegen oder nicht.

Exped. des Amtsblattes.

Mittwoch.

N. 99.

11. December 1878.

Zu dem Vermögen des Leinwandfabrikanten **Friedrich August Gretschel** zu Großröhrsdorf ist auf erfolgte Insolvenzanzeige vom unterzeichneten Gerichts-
amte der Concursprozess eröffnet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an dieses Schuldenwesen als Concursgläubiger erheben wollen, hiermit aufgefordert, bei Vermeidung der Aus-
schließung von demselben

bis zum **9. Januar 1879**

ihre Forderung nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung unter Anführung der begründenden Thatsachen bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und
binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Rechtsvertreter, nach Befinden mit einzelnen Gläubigern rechtlich zu verfahren, hiernächst aber

am **28. Februar 1879**

Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zur Verhandlung über den Bestand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der freitigen
Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflege zu erscheinen und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in diesem Ter-
mine ausbleiben oder eine von Seiten des Gerichts von ihnen verlangte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und über Gebahrung mit der-
selben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andere den Concurs betreffende Fragen ver-
handelt und beschloffen werden wird, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie an den Verhandlungen Theil genommen und den gefaßten Beschlüssen zuge-
stimmt hätten.

Für den Fall, daß sich das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleiches nicht erledigen sollte, ist

der **4. April 1879**, Vormittags 12 Uhr,

als Termin für Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses anberaumt worden.

Auswärtige Beteiligte haben bei 15 Mark — Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Pulsnik, am 6. December 1878.

Das Königl. Gerichtsam.
Jahn.

Bekanntmachung, straßenpolizeiliche Bestimmungen betreffend.

Folgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit in Erinnerung gebracht:

Jeder Haus- und Grundstücksbesitzer hat vor seinem Hause oder Grundstück entlang, insoweit dasselbst öffentliche Passage stattfindet

1., bei eintretender Glätte Sand oder ein anderes, das Begehen der Straße erleichterndes Material in gehöriger Breite unaufgefordert streuen,

2., bei Schneewetter eine für das Begehen der Straßen hinreichend breite Bahn zu kehren,

3., bei eintretendem Thauwetter die Straßen und Straßengerinne aufeisen, Schnee und Eis aber auf seine Kosten aus der Stadt schaffen zu lassen.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden nicht allein auf Grund § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M oder Haft bis zu
14 Tagen geahndet, sondern es wird auch das Erforderliche nach Befinden auf Kosten der **Säumigen** sofort von polizeiwegen vorgenommen werden.

Bei gleicher Strafe ist ferner verboten, Flüssigkeiten irgend welcher Art aus Häusern auf die Straßen zu gießen, die Letzteren insbesondere vor Gasthäusern und
Restaurationen zu verunreinigen oder Schnee von Dächern, aus Dachrinnen oder aus den Gehöften auf die Straßen und Plätze der Stadt zu werfen.

Pulsnik, am 7. December 1878.

Der Stadtrat.
Schubert, Brgrmstr.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 14. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung ist aus dem im amts-hauptmannschaftlichen Gebäude befindlichen Anschlag zu ersehen.

Ramenz, am 2. December 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Schäffer.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 8. zum 9. November 1878 vom freien Platze an der hiesigen Hospitalkirche eine fichtene Stange von 15 Meter
Länge und 18 Centimeter unterer Stärke und ebenfalls in der ersten Hälfte des Monats November dieses Jahres eine kupferne Kapfel, welche früher zur Aufbewahrung
alter Schriften u. d. d. im Vorbaue des hiesigen Hospitalkirchthurms gelegen hat, bis jetzt spurlos entwendet worden, was zur Ermittlung der Diebe und Wie-
dererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 5. December 1878.

Königliches Gerichtsam.
Leifring.

Bekanntmachung.

Nach einer anher erstatteten Anzeige sind in der Nacht vom 11. zum 12. November 1878 aus einem in dem durch den Schloßgarten in Clausnitz laufenden
Graben befindlichen Fischkasten mittelst gewaltsamen Erbrensens desselben 5 Stück Karpfen (5 jähriger Saß) gestohlen worden, was zur Ermittlung des Diebes und
Wiedererlangung der gestohlenen Karpfen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Königsbrück, den 6. December 1878.

Königliches Gerichtsam daf.
Leifring.

Christmarkt in Königsbrück, den 16. December c.

Beitragereignisse.

Baugen. Der landwirthschaftliche Kreisverein für den
Regierungsbezirk Baugen hat wiederum vier Herren, die
sich eine lange Reihe von Jahren für Förderung der
Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Vereinswe-
sens hervorragende Verdienste erworben, mit Auszeich-
nung bedacht: es erhielten die Herren **Weber** in **Renner-
dorf** die silberne, med. pract. **Augustin** in **Dypach** die

bronzene landwirthschaftliche Verdienstmedaille und die
Gutsbesitzer **Schmidt** in **Kindisch** und **Windawig** in **Liders-
dorf** Ehrendiplome.

Dresden, 6. Dec. Der Reichstagsabgeordnete für
den **Freiberger Kreis**, **Max Kaiser**, ist heute nach Ver-
büßung einer einmonatlichen Gefängnißstrafe (wegen Be-
leidigung des früheren hiesigen Gerichtsraths **Siebrat**)
entlassen, von der Polizeidirektion aber von hier nunmehr
endgiltig ausgewiesen worden.

— In Folge des Auftretens der Rinderpest in Ost-
preußen und im Regierungsbezirk **Frankfurt a. D.** wird
mittels Bekanntmachung vom königl. sächs. Ministerium
des Innern die Einfuhr von Rindvieh aus den k. preu-
ßischen Regierungsbezirken **Frankfurt a. D.** und **Liegnitz**
über die königlich sächsische Grenze und die Durchfuhr
dergleichen Viehes durch **Sachsen** bis auf Weiteres unter-
sagt; nur der kleine Grenzverkehr mit Rindvieh bleibt
gestattet.

— Die sächsische Regierung besteht, wie man telegraphirt, in den Zollverhandlungen mit Oesterreich darauf, daß die zollfreie Einfuhr böhmischer Kohlen, worunter unsere Arbeiterbevölkerung so empfindlich leidet, unbedingt aufgehoben soll.

— Für den im Umherziehen betriebenen Verkauf und Ankauf von Eisen, Sand, Thon und Brennmaterialien, ingleichen für das Sammeln von Lumpen und Abfällen ist Befreiung von der mit nächstem Jahre einzuführenden Staats-Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen bis auf Weiteres bewilligt worden. Gesuche um steuerfreie Gestattung des Gewerbebetriebs in anderen Fällen sind dem Finanz-Ministerium zur Entschliebung vorzulegen.

— Gegen den früheren Redacteur der „Dr. Volksztg.“, Georg Vollmar, ist von der hiesigen Polizeibehörde Ausweisung und Rückkehrverbot verfügt worden. Vollmar stammt aus einer bayrischen Adelsfamilie und machte als Offizier den Feldzug gegen Frankreich mit, wobei ihm durch feindliche Granaten beide Füße zerschmettert wurden. Später schloß er sich der sozialdemokratischen Bewegung an und kam, nachdem er sein Heimathrecht in Bayern aufgegeben, nach Dresden, woselbst er die sächsische Staatsangehörigkeit erwarb und sich mit einer Schauspielerin des Residenztheaters verheiratete. Es ist dies die zweite politische Ausweisung aus hiesiger Stadt nach Erlass des Socialistengesetzes.

Leipzig, 7. Decbr. An der hiesigen Universität sind seit Michaelis 1009 Studierende inscriptur worden, so daß jetzt 3061 Jünglinge an ihr studiren (25 mehr als die letzte höchste Ziffer). Von diesen sind 1045 Sachsen und 2016 Nichtsachsen. Es giebt 379 Theologen (109 Sachsen), 1018 Juristen (296 Sachsen), 383 Mediciner (144 Sachsen) und 1281 Philosophen (496 Sachsen).

— Ueber die Verabreichung eines Eisenbahn-Postwagens zwischen Tharand und Freiberg theilen die „D. N.“ mit, daß von Seiten der Gensdarmarie sofort die nöthigen Recherchen eingeleitet und im Verlauf derselben auch in der betreffenden Gegend neben der Bahn verschiedene der geraubten Briefe zerissen aufgefunden worden sind. Ueber die Ermittlung und Festnahme des frechen Räubers dagegen verlautet noch nichts. Zwei der Postbeamten sind gebiente Militärs, der eine hatte vor einem halben Jahre sein Freiwilligenjahr abgedient, der Schaffner war früher Unteroffizier. Zur Erläuterung des Umstandes, daß 3 Männer sich haben von einem einzigen berauben lassen, dient es vielleicht, wenn man sich vergegenwärtigt, daß (abgesehen von der ersten Verplüfung über den plötzlichen Besuch des Räubers) der Raum des Eisenbahn-Waggons ein sehr enger und kleiner war. Der freche Räuber bestrich mit seinem Revolver das ganze schmale Terrain, auf dem sich die drei Beamten befanden, er hatte somit gewissermaßen nur einen Zielpunkt.

— Die Sächsische Bank hatte auf dem betreffenden Eisenbahnzuge eine große Summe Werthpapiere (Banknoten) nach Freiberg gefahren. Glücklicherweise ist dieselbe von dem frechen Räuber nicht mit ergriffen worden. Ebenso hatte die Dresdener Generalagentur der Basler Transport-Versicherungsgesellschaft auf demselben Eisenbahnzuge Versicherungen im Werthe von 300 000 M. Auch von diesen Geldsendungen und Wertheffekten ist dem frechen Räuber nichts in die Hände gefallen, so daß die Gesellschaft keinerlei Verluste erleidet.

Berlin, 9. December. Der Kaiser hat sich in überaus anerkannter Weise über die Empfangsfeierlichkeiten der Residenz und über die würdevolle Haltung der Bevölkerung ausgesprochen. Ueber die letztere ist nur eine Stimme der höchsten Anerkennung zu hören; nicht die geringste Störung warf einen Schatten auf die Festesfreude des gestrigen Tages. Die Polizei hielt sich an allen Plätzen und Straßen, in welchen eine besonders große Menschenansammlung statt fand, fast ganz zurück und überließ es dem eigenen Tactgefühl des Publicums, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Heute Vormittag durchschwanderte der Kronprinz zu Fuß ohne jede Bekleidung die Straßen, um die Festveranstaltungen unter den Linden, in der Friedrichsstadt, vor dem Potsdamer und Hallischen Thore in Augenschein zu nehmen.

— Wolffs Telegraphisches Bureau verbreitet folgende, allem Anscheine nach officiële, Auslassung: „Der überaus erfreuliche und absolut ungehörte Verlauf des Einzuges des Kaisers und der Illumination hat augenscheinlich einen bedeutenden Eindruck, namentlich zur Ermuthigung des öffentlichen Vertrauens innerhalb der ganzen Bürgerschaft gemacht. Vielfach wird der wohlthätige Einfluß der neuesten Maßregeln für Sicherheit und Ordnung erkannt, woran auch die gewerblichen Kreise Hoffnung für günstige Entwicklung in Bezug auf Handel und Wandel knüpfen.“

— Wie man der „N. Z.“ mittheilt, erschien gestern Mittag eine halbe Stunde, nachdem der Kaiser in seinem Palais angekommen, der Geheimhe Hofrath Bork bei dem Hotelier Hofmeister und überbrachte demselben im allerhöchsten Auftrage den Hohenzollern-Hausorden.

— Die Zahl der auf Grund des über Berlin und Umgegend verhängten kleinen Belagerungszustandes aus Berlin Ausgewiesenen ist bereits eine sehr beträchtliche, und die Liste derselben ist noch nicht abgeschlossen. Die Ausgewiesenen begeben sich zumeist nach Hamburg, Leipzig oder Cöln. Ueber die Ursachen, welche die Verhängung des Belagerungszustandes veranlaßt haben, weiß man noch nichts Bestimmtes. Was man von der Aufnahme und Beschlagnahme von Dynamitbomben und anderen Mordinstrumenten in Berlin und Hamburg erzählt, hat sich als Fabel erwiesen. Im Abgeordnetenhause wird diese Angelegenheit demnächst zur Sprache gebracht werden.

— Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft macht bekannt, daß von der Abhaltung des nächsten deutschen

Turnerfestes in Breslau nunmehr abgesehen worden ist und zunächst mit den Turnern Berlins wegen Uebernahme des Festes Unterhandlungen eingeleitet werden sollen.

— Die Ausrüstung der deutschen größeren Kriegsschiffe ist in neuerer Zeit wiederum eine vervollkommnere geworden, da denselben je nach ihrer Beschaffenheit eine größere oder kleinere Anzahl von Torpedos beigegeben werden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist diese Ausrüstung mit dem Abhause des „Prinzen Adalbert“ in's Leben getreten.

— Das Directorium der deutschen Reichsbank erläßt folgende Bekanntmachung: Von Vormündern und Pflegern wie von Privatpersonen werden Gelder zur zinsbaren Belegung bei der Reichsbank nicht mehr angenommen. Alle gegenwärtig bei der letzteren belegten Gelder dieser Art kündigen wir hierdurch behufs Rückzahlung. Die Abhebung des Capitals und der rückständigen Zinsen geschieht bei der Reichsbankanstalt des Belegungsortes gegen Rückgabe der Schuldbekunde (Quittungsbuch, Bankobligation oder Empfangsbescheinigung). Sie ist schon vom 9. d. M. ab zulässig, geschieht sie aber nicht spätestens bis zum 31. März 1879, so hört mit diesem Tage die Verzinsung auf und das Depositen fann auf Gefahr und Kosten des Eigenthümers gerichtlich hinterlegt werden.

— Der Vertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über die Rechte der in Amerika naturalisirten Deutschen ist, den Behauptungen von Deutsch-Amerikanern zufolge, in jüngster Zeit mehrfach dießseits gebrochen worden. Vor längerer Zeit erregte in der amerikanischen Presse namentlich der Fall eines Chicagoers, Namens Baumer, Aufsehen, der auf einer Besuchsreise nach Deutschland aus Minden, seiner Heimathstadt, polizeilich ausgewiesen wurde, trotzdem er zur Erfüllung seiner Militärpflicht nicht angehalten werden konnte. Der Chicagoer Kongreßabgeordnete und frühere amerikanische Konsul in Dresden, Lorenz Brentano, hat sich nun, nachdem der Fall ein halbes Jahr lang Gegenstand eines lebhaften Schriftwechsels zwischen den beiden Regierungen gewesen, desselben angenommen. Die Repräsentantenkammer in Washington nahm einen Beschluß an, in welchem die Vorlegung der Aktenstücke über die Ausweisung verlangt wird. Der Verlauf dieser Sache ist von höchster, einschneidender Bedeutung für die fünf Millionen Deutschen in Amerika, aber auch von lebhaftem Interesse für ihre Angehörigen in Deutschland.

Gotha, 5. December. Die Verbrennung der ersten Leichen in dem Verbrennungsosen der hiesigen Leichenhalle ist, nachdem die angestellten Proben, welche mit dem Körper eines Widders versucht wurden, befriedigend ausgefallen sind, auf den 10. d. M. festgesetzt worden.

Karlsruhe, 5. Decbr. Seit mehreren Tagen gehen in der Stadt Gerüchte über neue Drohbrieft, welche Attentate auf den Kaiser in Aussicht stellen und von Verhaftungen, welche in Folge hiervon vorgenommen worden sein sollen. Nach genauer Untersuchung ist an der Sache Folgendes: Beim hiesigen Amte für unbestellbare Briefe ist ein Brief eingelaufen, der, hier aufgegeben, an einen Berliner Agitator, aber mit so undeutlicher Adresse geschrieben war, daß das Schreiben nicht bestellt werden konnte. Als man den Brief hier öffnete, zeigte es sich, daß er die Aufforderung enthielt, Geld hierher zu schicken, welches mit Namen und Wohnung bezeichnete Arbeiter nöthig hätten, um ein Attentat auf den Kaiser Wilhelm auszuführen zu können. In Folge hiervon wurden die betreffenden Arbeiter, welche in Durlach wohnen, verhaftet und in Untersuchung genommen. Es hat sich aber bald herausgestellt, daß die ganze Sache ein Schurkenstreich war, lediglich darauf berechnet, diese namhaft gemachten Arbeiter in schlimme Dinge zu verwickeln. Die Verhafteten, welchen gute Zeugnisse zur Seite stehen, und welche sich auch noch niemals in socialistische Wühlereien eingelassen haben, wurden dann auch alsbald wieder entlassen. Außerdem sollen noch einige Personen vom Lande in Haft sein, und zwar wegen unvorsichtiger, bezw. unehrlicher Äußerungen.

Wien. Das Budapestter Blatt „Hon“ meldet: Der Waigener Uhrmacher Witz hat ein Gewehr erfunden, welches in der Minute 40—50 Schüsse abgibt. Witz hat seine Erfindung schon vor längerer Zeit dem österreichischen Kriegsminister vorgelegt und in Folge eines von diesem erhaltenen Auftrages das erste Gewehr nach seinem System angefertigt. Der Mechanismus basiert auf dem Princip des Uhren-Schlagwerkes. Die Patronen sind durch Kettenglieder an einander befestigt. Die Handhabung ist sehr einfach. Der Erfinder hofft, daßselbe werde alle im Gebrauch stehenden Gewehre verdrängen.

— Aus Ragusa, 3. d., erhält die Augsburger „Allg. Ztg.“ die auffallende Meldung: „Berichten aus Cetinje zufolge ist der russische Agitator Molitschanoff vor einigen Tagen vom Fürsten Nikita empfangen worden. Der Fürst äußerte sich zu demselben: daß er an einen friedlichen Verlauf der Dinge nicht glaube, daß Montenegro zum Kriege vorbereitet sei und nur auf Weisungen von Rußland warte.“

Rom, 7. Decbr. Die italienische Regierung hat mit der Regierung von Venezuela die diplomatischen Beziehungen abgebrochen, wegen einer Beschimpfung des italienischen Konsuls.

Konstantinopel, 26. November. Es scheint, daß die Engländer ihr Protectorat über die asiatische Türkei ernst zu nehmen beginnen; wenigstens tritt das Gerücht in immer beglaubigter Form auf, daß binnen Kurzem die englische Flagge auf der großen Kaserne von Scutari in Asien gehißt werden und dieses ungeheure Gebäude

eine Garnison von 2 englischen Regimentern aufnehmen würde. Definitives dürfte hierüber wohl kaum beschloffen sein, und es ist möglich daß dieses Project auf den Widerstand des Sultans stößt, der nur mit dem äußersten Widerwillen eine fremde, wenn auch Freundesflagge, sich gegenüber entsalten sehen würde. Doch steht es außer Zweifel, daß der Vorschlag gemacht und ernstlich discutirt wurde.

Konstantinopel, 2. December. Der mit der Untersuchung gegen Suleimann Pascha wegen seines Verhaltens im türkisch-russischen Kriege beauftragte Militär-Gerichtshof hat nunmehr sein Urtheil gesprochen und gegen Suleimann Pascha auf Degradation und 15jährige Einschließung in einer Festung erkannt. — Der Führer des Aufstandes in Kurdistan, Bedarhan, hat sich den Titel eines Emirs von Bobtan beigelegt.

— Die Zahl der türkischen Soldaten, welche mit Nutzen an der Vertheidigung der Tschataltscha-Linie theilnehmen könnten, beträgt im Maximum 100,000 Mann, wobei zu bemerken ist, daß diese Truppen vom Gesichtspunkte des militärischen Geistes und der Disciplin aus Vieles zu wünschen übrig lassen. Widerhaarig gemacht durch die harten Arbeiten, zu welchen man sie verwendet, werden die Soldaten noch schlechter gestimmt durch die Dualität der Lebensmittel und Kleidung, die sie dafür erhalten. Besonders genährt und befördert aber wird die Unzufriedenheit und Demoralisation durch die aus der russischen Gefangenschaft Zurückgekehrten, welche voll des Lobes über Rußland, seine Regierung und seine Einrichtungen sind und ihre Erzählungen mit für die Türkei demüthigenden Vergleichen schließen. Der Seraskier beehrte sich denn auch, alle aus Rußland zurückgekehrten Redifs und Mustehafiz in ihre Heimath zu senden.

Konstantinopel, 3. Dec. (B. T.) Der Abwechslung halber hat sich in der Türkei wieder einmal eine Kabinetsänderung vollzogen, deren Grundton ein breiten-freundlicher (?) sein dürfte. Der leitende Großvezier Safet Pascha ist an der Spitze geblieben, (i. u.) ebenso die eigentlichen politischen Persönlichkeiten des früheren Kabinetts, dagegen ist Said Effendi zum Minister des Handels, Server Pascha zum Justizminister und Schamisch Pascha zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Die eigentliche Erklärung für diese Umwälzung findet man wahrscheinlich in der ferneren Mittheilung, daß auf Ersuchen der Pforte französische und englische Delegirte eine Reform der Zölle vornehmen werden. Es scheint fast, als ob, ähnlich wie in Egypten, England und Frankreich eine gemeinsame finanz- und handelspolitische Ausschlichtung der Türkei vorzunehmen wöllen. Denn daß diese Zollreform der französisch-britischen Delegirten in erster Linie ihren Heimathsländern zu Gute kommen dürfte, steht außer Zweifel. Das seit dem Krimkriege mit allen Mitteln großgezogene Uebergewicht Englands und Frankreichs im Levantehandel liefert dafür den besten Anhalt. Jedenfalls ist es geboten, daß auch die anderen Interessenten, wie z. B. in erster Linie Oesterreich-Ungarn, bei Zeiten diesen britisch-französischen Zollreformen ein scharfes Augenmerk schenken. Für Oesterreich-Ungarn ist ein freier und offener Handelsmarkt im Orient mindestens ein ebenso werthvolles Lebensinteresse, wie die Okkupation von Bosnien und der Herzegowina.

— Zum definitiven Friedensvertrag zwischen Rußland und der Pforte verlautet, daß die Pforte nunmehr die im San Stefano-Vertrage übernommenen Verpflichtungen anerkennt, 300 Millionen Rubel Kriegskosten an Rußland zu zahlen, und zwar in Jahresraten. Davon sind 25 Millionen noch vor der Räumung des türkischen Gebietes durch die Russen zu zahlen. Ebenso sollen in dieser Zeit 10 Millionen Rubel Entschädigung für Verluste gezahlt werden, welche russischen Untertanen in der Türkei durch den Krieg erwachsen sind. Schließlich verpflichtet sich der Sultan, die Städte Podgorizza, Spuz, Zabljak gemäß dem Berliner Vertrage noch vor dem Abzuge der Russen aus Rumelien zu räumen und den Montenegroinern zu übergeben. Damit ist eine weitere bremende Frage aus der Welt geschafft, und Kaiser Alexander, der heute in Petersburg ankommt, bringt seiner Hauptstadt somit wenigstens den endgiltigen Frieden mit der Türkei.

Konstantinopel, 4. Decbr. Offiziell wird bestätigt, daß Kheireddin Pascha zum Großvezier, Nourian Zade Effad zum Scheik ul Islam und Osman Pascha zum Kriegsminister ernannt worden sind. Ferner wurde Saib Pascha zum Justizminister, Kadri Pascha zum Minister des Innern, Karatheodory Pascha zum Minister des Auswärtigen, Savas Pascha zum Minister der öffentlichen Arbeiten und Djebet Pascha zum Handelsminister ernannt. Für Kadri Pascha und Karatheodory Pascha, von denen ersterer sich gegenwärtig in Bagdad, letzterer in Kreta aufhält, werden interimistisch Saib Pascha das Ministerium des Innern und Savas Pascha das Ministerium des Auswärtigen leiten.

— Die Belagerungsgeschichte, mit welchen Rußland Schumla, Barna und Widin anritt waren, wurden der Türkei durch den Friedensvertrag erhalten und seit Wochen sind große Transportschiffe damit beschäftigt, dieselben hierherzubringen, von wo sie sofort nach Tschataltscha weiter expedirt werden. So weit die Bewaffnung. Die Vertheidigungsbauten schreiten rasch vorwärts und viele fremde Offiziere sprechen sich — abweichend von der Ansicht des französischen Commandanten Dreßse selbst — dahin aus, daß die Hauptstadt in Zukunft siegreich vertheidigt werden könne. Die Erdarbeiten werden mit Rasematten und Holz-Plattformen vervollständigt, zu deren Herstellung die Regierung alle Maurer und Zimmerleute der Stadt und Umgebung, welche türkische Unter-

ghanen sind, requirirt. Bei den Erdwerken sind 17,000 Militairarbeiter beschäftigt, doch beklagt sich Vater Pascha immer über den Mangel an Entgegenkommen seitens anderer Pascha's, da man ihm wiederholt die beanspruchte Zahl von Leuten verweigerte.

Der afghanische Krieg.

— Vom afghanischen Kriegsschauplatz berichten die neuesten Depeschen des britisch-indischen Vicekönigs nichts besonders Erreuliches. Während des ganzen Montags hat ein Kampf zwischen dem General Roberts und den Afghanen stattgefunden; über den Ausgang desselben ist noch nichts bekannt. Zur Erläuterung sei hinzugefügt, daß der Pajwar-Paß die Verbindung des Kabul mit dem Kurrum-Thale vermittelt über das 13,000 Fuß hohe Sessid Rhus-Gebirge. Die Paßhöhe von Gilvizneh selbst ist 9400 Fuß über dem Meerespiegel gelegen. Die Colonne des Generalmajors Roberts zählt ca. 2780 Mann, darunter bloß 900 Briten mit 10 Geschützen. Ein anderes Telegramm des Vicekönigs besagt, daß Major Cavagnari neue Vorstöße im Khyberpaße machte, um die aufständischen Bergstämme zurückzudrängen, man glaubt, daß die feindlichen Verbindungen dadurch unterbrochen worden sind. Cavagnari empfing in Dakka einen Brief des Vicekönigs; der Inhalt des Schreibens ist bis jetzt noch unbekannt. Weitere Proviantszüge sind im Khyberpaße angekommen. Major Cavagnari ist derselbe, der seinerzeit die Verhandlungen mit den Afghanen über die Zulassung einer britischen Mission führte und von dem Kommandanten von Alimusjid, Lindar, an der Grenze zurückgewiesen wurde.

— Die Engländer haben in den letzten Tagen einen nicht unwesentlichen Erfolg errungen. Die Kurumcolonne des Generals Roberts, welche im Pajwarpaß angekommen und hier auf entschiedenen Widerstand gestoßen war, hat den Feind, der am 28. einen Frontalangriff abgewiesen hatte, abermals angegriffen und ihn unter namhaften Verlusten an Leuten namentlich an Geschützen aus seiner besetzten Stellung herausgeworfen und gegen den Schutargardanpaß hin zurückgetrieben. Werfen wir einen kurzen Rückblick auf den bisher so erfolgreichen Feldzug dieser englischen Heeresabtheilung. Am 21. rückte General Roberts von Thull aus in den Kurumpass ein und konnte schon am 26. das Kurumjort besetzen. Die afghanische Besatzung, die fast 2000 Mann gezählt haben soll, hatte es bereits vor Ankunft der Engländer geräumt, eine Kanone zurückgelassen und war mit 12 Geschützen oder 2 Batterien, von denen eine mit Pferden, die anderen mit Maulthierren bespannt war, abgezogen.

Am nächsten Tage führte General Roberts persönlich eine Kavallerie-Recognoscirung in das Vorterrain und vernahm, daß die Afghanen einen steilen Abhang der Pajwartette hinaufgezogen und ihre Geschütze mit Mühe nachschleppten. In der Hoffnung, sie in dieser Verwirrung zu überraschen, machte General Roberts mit einem Theile seiner Truppen einen Eilmarsch von nahezu 30 Kilometern, was in diesem bergigen Terrain ge-

radezu eine sehr bedeutende Leistung genannt werden darf, konnte aber die Afghanen nicht daran hindern, eine Stellung auf dem Rücken des Pajwarpasses zu gewinnen. Ein mit großer Energie versuchter Angriff wurde abgewiesen und General Roberts mußte sich, um seine Truppen vor dem gut gezielten afghanischen Geschützfeuer zu sichern, rückwärts concentriren.

Eine am nächsten Tage vorgenommene Recognoscirung überzeugte den britischen General von der bedeutenden Stärke der feindlichen Stellung; er machte daher für die beiden folgenden Tage, den 30. Nov. und 1. Dec., Halt, um Proviant und Verstärkungen zu erwarten. Er beabsichtigte nach Eintreffen derselben am 2. durch eine Flankenbewegung anzugreifen, da er für einen Sturmangriff in der Front sich nicht stark genug fühlte; denn er verfügte nur über zwei Infanterie-Brigaden (die jede etwa eine Stärke von 2500 Mann hat), eine Bergbatterie und vier Geschütze, die von Elefanten gezogen wurden. Seine Truppen waren, nach dem Eintreffen der Lebensmittel wieder auf sechs Tage verproviantirt, so daß Roberts hoffte, nach einem günstigen Waffenerfolge dem Feinde bis über Ali Khyal hinaus folgen zu können, wo sie bis jetzt cantonnirt hatten.

Der Angriff am 2. Dec. scheint nach den letzten eingetroffenen Nachrichten siegreich gewesen zu sein. Roberts meldet, daß ihm in der Nacht vom 1. zum 2. Dec. eine Umgehung des linken feindlichen Flügels gelungen sei und er die Afghanen bei Tagesanbruch völlig überrascht habe. Kotal wurde, nachdem es einem Frontalangriff widerstanden, durch eine abermalige Umgehung für die Afghanen unhaltbar und Nachmittags vier Uhr von den Engländern erobert. Die Afghanen wichen gegen den Schutargardanpaß zurück und ließen achtzehn Geschütze in den Händen der Sieger. Selbst noch am Tage des Gefechts eingetroffene Verstärkungen hatten die Schlacht nicht mehr günstig für den Emir wenden können. Auch die Khybercolonne des Generals Browne rückt, ohne auf Widerstand zu stoßen, weiter gegen Jellalabad vor. Recognoscirungen wurden bereits bis über Basawal ausgedehnt.

Lahore, 5. December. General Roberts telegraphirte vorgestern aus Pajwartotul: Wir hatten den linken Flügel der Afghanen in der Nacht zum 1. Dec. durch das Defilde Springwee umgangen und überraschten den Feind bei Tagesanbruch. Als der Feind durch 2 Regimenter aus mehreren Stellungen vertrieben war, versuchten wir Kotal zu erreichen. Indessen konnte der Sturm von dieser Seite her nicht durchgeführt werden. Wir bedrohten darauf die letzten Stellungen des Feindes, griffen ihn abermals an und eroberten Kotal vier Uhr Nachmittags. Der Feind hat Nachts 4 Regimenter Verstärkungen erhalten und leistete verzweifelten Widerstand, seine Artillerie war vortreflich bedient. Die Niederlage des Feindes ist vollständig. Die Engländer erbeuteten 18 Geschütze und beträchtliche Mengen Munition. Unsere Verluste sind mit Rücksicht auf die große Stärke des Feindes und die erheblichen Terrainschwierigkeiten mäßig. Die britischen Truppen haben sich vortreflich gehalten. Wir rücken gegen den Engpaß Schutar Gardon vor.

— Aus Lahore vom 5. d. wird den „Daily News“ gemeldet: Da die unter dem Oberbefehle des General Stewart stehende Kolonne wegen der Transportschwierigkeiten Quetta vor dem Frühjahr nicht erreichen dürfte, so würde beabsichtigt, im Süden von Quetta Winterquartiere zu errichten.

Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel aufzuweisen, der als besonderer Liebling sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählen zu solchen die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit im stetigen Wachsen ist. Fast in jeder comfortablem, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spieldose ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unseren Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es nur gestatten, sollte anstehen, ein Spielwerk, oder eine Spieldose sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Besuche in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem **Weihnachtsgeschenke!** Da giebt es gewiß nichts Passenderes, nichts was dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

— Nangehend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **G. H. Heller in Bern**, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollenkette in diesem Genre producirt, und durch die Verdienstmedaille wiederholt ausgezeichnet wurde. Die **Heller'schen Werke** unterscheiden sich vortheilhaft von allen anderen: Durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollenkung. Als Kennzeichen trägt jedes seiner Werke die **Marke der Firma**, (alle anderen als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welcher Letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur um eine kleine Spieldose handelt, am Besten stets direct wenden sollte. Ganz besonders sind die Heller'schen Spielwerke — die im Inzeratenthum unseres Blattes von diesem Hause direct empfohlen werden — für **Hotels**, und **Restaurants** geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die **Heller'sche Rentabilität** erklart erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Anziehungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu **überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken** die **Heller'schen Spielwerke** und **Spiel-Dosen** nochmals nachdrücklich empfehlen.

Illustrirte Preiscurante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Marktpreise in Rameuz am 5. December 1878.

höchster		niedrigst.		Preis.		Preis.	
M.	pf.	M.	pf.	M.	pf.	M.	pf.
50 Kilo	7 10	7	—	Heu	50 Kilo	2	80
Korn	10 30	10	—	Stroh	1200 Pfd.	18	—
Weizen	7 50	7	20	Butter	1 Kilo	2	30
Gerste	6 30	6	10	Erbsen	50 "	9	—
Hafer	6 80	6	50	Kartoffeln	50 "	2	60
Heidekorn	11	—	10 70				
Hirse							

Zufuhr. Korn: 206 Sack. — Weizen: 87 Sack. — Gerste: 47 Sack. — Hafer: 76 Sack. — Heidekorn: 15 Sack. — Hirse: 6 Sack. — Erbsen: 8 Sack. — Kartoffeln: 6 Sack.

Bötelkäffer 2x
in Auswahl verkauft billig
Karl Stiglich am Polzenberg.

Bötelkäffer,
in schöner Auswahl, empfiehlt
Carl Grimm, Böttcher, Langegasse.

Reine Roggenkleie, Gries und
Schwarzmehl verkauft stets
Königsbrück. Moriz Bretschneider.

Gogoliner Kalk
ist frisch angekommen
Aug. Mitsche in Pulsnitz.

Zwei Schffel gute Speisekartoffeln
werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die
Exped. d. Bl.

Achtung!
Gute getragene Winter-Heberzieher
und Arbeitsböcke verkauft billigst
Robert Wenzel, Königsbrück Nr. 111.

Ein einspänniger Kastenlitten ist
billig zu verkaufen in Nr. 42 in Reichen-
bach.

Gusseiserne, sowie Blechöfen sind
in allen Sorten mit und ohne Maschine
in verschiedenen Größen und billigen Fa-
brizpreisen stets vorräthig bei
Königsbrück. B. Winkler,
Klempner.

Eine Ziege ist zu verkaufen
Thiemendorf 1.

Petroleumdecke,
in allen Breiten, empfiehlt Wiederverkäu-
fern zu Fabrikpreisen
Th. Schieblsch, Naumarkt.



Sigung
des land- und forstwirthschaftlichen Vereins
zu Pulsnitz
Freitag, den 13. December 1878, Nachmittags 3 Uhr,
im Vereinslocale.
Vortrag des Herrn Förster Maufe.
Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Verein Königsbrück
Sonntag, den 15. December, Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:
1. Referat über die deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften;
2. Vortrag des Herrn Schuldirektor Schubert: „Welche Anforderungen stellt die
Landwirthschaft unserer Tage an den angehenden Landwirth.“
Der Vorsitzende.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt einer geneigten Beachtung:
Wettzeuge, Zuleinlein, Matrosendrell, alle Sorten weiße und blaue
Leinwand, Tischtücher, weiße und graue Handtücher, gedruckte
Schürzen, weißwollene und gedruckte Taschentücher, wolne und ge-
druckte Borrente, Kleiderleinwand, desgl. zu Studendecken u. s. w.
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Pulsnitz, Schloßgasse. August Voigt's Wwe.

Lampert's Gicht-Balsam
Schutz- die beste Einreibung gegen
Reißen — Herzensschuß —
Rheumatismus — Gicht —
Hüftweh — Rücken- u. Glied-
erschmerz — Lähmung —
Kopf- u. Zahnschmerz — Frost- u.
Brandwunden in Flaschen zu 1 und
2 Mark, in allen Apotheken.

Heute Mittwoch, Schlachtfest,
Schweinsbraten mit Sauerkraut.
Es laßt ergebnis ein
Achtung! Es ist fert.

20 Mark
Belohnung erhält Derjenige, welcher Je-
manden, der Christbaum aus dem Königs-
brücker Forste erhandelt, zur gerichtlichen
Verurteilung bringen hilft.

Unentgeltl. Kur für Trunksucht.
Allen Kranken und Hülfbedürftigen sei das
unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringlichst em-
pfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen
auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich ein-
gehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen
Glückes bezeugen. Die Kur kann mit auch ohne
Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf
Respectirende wollen vertrauensvoll ihre Adresse
an W. Krönig in Berlin, Lichtensfelder-Strasse
29 senden.

Zuschuhe, Stoffschuhe, Prima-Schuh
von buntem Stoff und Blüschborde,
Mädchen- und Knabenschuhe,
Stiefelletten,
von schwarzem Leder oder Stoff in allen
Größen.

Zuchpantoffel
mit Friesfutter und Ledersohlen, empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen
Carl Pescke in Pulsnitz,
am Obermarkt.

Eine schwarze Dachs-
hündin, braun abge-
zeichnet, ohne Halsband,
hat sich verlaufen. Abzu-
geben beim Drechsler Bauerdorf, Pulsnitz.

**Medaillon-Menguatise-
Wappenspißen,
seidene Knöpfstücher**
von 45 J an empfiehlt
Th. Schieblsch.

Zur Wahl!

Das Stadtverordneten-Collegium bedarf
außer den alten bewährten auch wieder
frischer Kräfte. Als solche werden em-
pfohlen:

Ansässige:
Herr Fabrikant Rob. Kuring,
= Löpfermstr. Reinh. Borsdorf.
Unansässige:
Herr Kaufm. Moriz Schoegel,
= B. Gruhl.





Seine große Auswahl in Korbwaaren



empfehlte zum bevorstehenden Feste einer gütigen Beachtung
Wilhelm Richter, Korbmacher, Dhornergasse.

Achtung!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine reiche Auswahl von **Spielwaaren.**

Auch empfehle ich meine **Strickwollen** in allen Farben einer gütigen Beachtung, sowie andere passende und praktische Gegenstände zu Festgeschenken. Sämmtliche Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Achtungsvoll
Richard Schulze.
Königsbrück, im December 1878.



Regenschirme.

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle mein großes Lager von **Regenschirmen** in Seide und Wolle zu herabgesetzten Preisen.
Pulsnitz, Schirmgeschäft,
W. Günther.

Kalender, Fahrwünsche, Briefbogen mit Monogramm, Visitenkarten, 100 Stück von 1 Mark an, Papier- & Silbercanevas, Hausfegen, Lampenschirme, Weihnachtsgold und Silber, Christbaumverzierungen empfiehlt
Carl Lindenkreuz,
am Neumarkt.

Suppenconserven

vom k. Hoflieferant **Dr. E. Naumann,** Dresden, in Tafeln zu 5 Portionen à 25 S zur schnellen Bereitung einer kräftigen, wohlgeschmeckenden und billigen Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Gries- und Brodhsuppe; sowie die vorzüglich anerkannten Gewürz-, Fruchtextracte und Gewürzsalze.
Depot bei
W. U. Herb.

Kanarienvogel,

echte Harzer Race, fehlerfrei im Schlage, sind zu verkaufen bei
Dhörn 175. **Robert Dürerlich.**

Frische **pa. Gebirgsstafelbutter, türk. Pfäumen, Pfäumenmus, Preiselbeeren** mit und ohne Zucker, **Lond-Sauerkraut,** sowie alle Sorten **trockne Gemüse** empfiehlt
Pulsnitz Schloßgasse. **Ferd. Eckner.**

Für Schuhmacher!

Eine **Cylinder-Nähmaschine** neuester Construction, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen in
Breitig Nr. 141b.

300 Stück Birkenstämme bis 30 Ctm. unterer Stärke, 8-12 Mtr. Länge, noch auf dem Stocke stehend, nach Wunsch in kleinen Posten auch bloß Nuthstücken, verkauft zu annehmbarem Preis
Schmorkau. **Zul. Wünsche, Mühlenb.**

Puppen! Puppen!

Angelleidet und unangelleidet, **Köpfe und Leiber, Schreipuppen** mit Haaren von 20 Pf. an, bis zu den feinsten, **Spielwaaren** u. s. w., empfiehlt billigst
Pulsnitz. **Robert Lindenkreuz,**
a. d. Kirche.

Sommerlalon Großröhrsdorf,

Heute, **Mittwoch, den 11. December a. c.:**
Saßen- und Gänsebraten schmaus,
sowie **starkbesetzte Ballmusik.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Friedr. August Schöne.**

Großes Militair-Concert,

Samstag, den 15. December 1878,
im Gasthof zum goldenen Band in Gersdorf,
gespielt von der Capelle der **K. S. Pioniere** aus Dresden.
Kassen-Eröffnung 6 Uhr Abends. Anfang 7 Uhr. **Einlass-Programms a 40 S**
sind beim Unterzeichneten zu haben. **Programms an der Kasse 50 S.**
Nach dem Concert

starkbesetzte Ballmusik.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
W. Mager.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle zu billigen Preisen eine große Auswahl passender Gegenstände, besonders auch solcher, die sich zu Stickerien eignen, zu geneigter Beachtung, als: **Cigarettenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Notizbücher, Documenttaschen, Photographie-Albuns, Visitenkartentäschchen, Schreib-, Schul- und Notenmappen, Schreibzeuge, Kleider-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Näh- und Cigarettenkasten, Spiegeltoiletten, Rauchservice, Uhr- und Bürstenhalter, Damengürtel, Goldfische und Goldfischgefäße, Photographie-Nähme, Reizzeuge, Zuckerkassen, Bilderbücher und Jugendschriften,** sowie sämtliche **Comtoir-, Schreib- und Schulartikel.**

Pulsnitz. **1 75 4x**
Carl Lindenkreuz.
Neumarkt.

Am Markt Königsbrück Am Markt.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von **Alwin Reimann**
in

Manufactur-, Modewaaren und Leinwand.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich große Particen in folgenden

Artikeln zu

solchen Spottpreisen,

daß meine geehrte Kundschaft für wenig Geld eine nur unter Garantie reelle Waare kauft und bitte wiederum um recht zahlreichen Besuch.

Neuheiten in **Kleiderstoffen,** vom billigsten bis zum feinsten Genre, **Bettzeuge, Leinwand, Blandruck, Lama, Flanel, Rodzeuge, weiße und bunte Gardinen, Cattune, Möbelstoffe, Taschentücher weiß und bunt, Tisch-, Bett-, Kommoden- und Nähtischdecken, fertige Schürzen, ein großer Posten Messer für den geringsten Preis, Jaguonetts, Vardente, engl. Leinen, Schlipfe, Cravatten, Schälchen, Kopf- und Umhüllagtücher** und massenhaft andere Artikel.

Dresden. **Alwin Reimann** Königsbrück.

1. Grosse Weihnachts-Auction!

Um mein Lager zu räumen, sollen
Freitag, den 13. u. Samstag, den 14. Decbr.,
von früh 10 Uhr bis Abends 8 Uhr, nachfolgende Gegenstände an Meistbietende verauctionirt werden. Sämmtliche Gegenstände sind als Weihnachtsgeschenke zu empfehlen: **Bettüberzüge, Bettlätzts, Kleider in Mull, Lüster, Halbwole und Pique, Tücher in Lama, Shawltücher, Röcke, Hofen, Jacken, geflickte Decken, Taschentücher, Bettdecken, Kommodendecken, Handschuhe, geschliffene Gläser, Leuchter, Zuckerdosen, Blumenvasen** u. s. w.

Auctions-Local bei Alfred Bürger.
Ramenzerstraße.

Mein sehr reichhaltiges Lager in **Damen-Paletots und Jaquetts, Kleiderstoffen, Tuchen und Buckskins, Tüchern, Futterstoffen etc.** halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen.
Pulsnitz, Langesasse. **August Kommer.**

Achtung!

Bestellungen von **Holzspanntoffel** werden angenommen bei

August Schüge,
Nieschelsstraße No. 349.
bei Wittfrau Burich.

Zum Karpfenschmaus,


nächsten Sonntag, den 15. d. M., wobei **Lanzmusik** stattfindet, ladet freundlichst ein
Möhrsdorf. **Emil Körner.**

Schadert's Restauration.

Nächsten **Freitag Schlachtfest,** früh 10 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Schweinsknöchel** mit **Sauerkraut.** Es ladet ergebenst ein **Anton Schadert.**

Conditorei.

Kaffee, Cacao, Chocolate und **Weine** zu jeder Tageszeit
Oswald Köhler, Obermarkt.
Die Localitäten sind gut geheizt.

Zum Bratwurstschmaus,

kommenden **Samstag, den 15. d. M.,** ladet von **Naß und Fern** freundlichst ein
Obersteina. **Carl Schmidt.**

Schulranzen und **Taschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen** und feine **Leberwaaren,** in sehr großer Auswahl; **Photographie-Albuns,** mit und ohne **Musik, Schreib- und Schulmappen, Schreibutensilien** und **Schulbedürfnisse, Bilderbücher, Modellirbogen** u. s. w.; **holzschnitzte Gegenstände,** zu **Stickerien** passend, als **Stiefelausschieber, Rauchtische, Toiletten-, Garderobe-, Noten-, Zeitungs-, Brief-, Schlüssel-, Handtuch-, Schirm- und Stockhalter** u. s. w.; **Marmorfaschen,** à 50 Pfg., als: **Briefbeschwerer, Knallbecher, Nähstiche, Cigarrenbecher, Streichholzhalter, Senfbüchsen** u. s. w.; **Delldruckbilder,** als: **Landschaften, Jagdstücke, Thiergruppen** u. s. w., in großer Auswahl; das **Königspaar,** in **Goldbarrocrämen,** mit **Krone ff. ladirt, 9 M. Büsten** und **Räume,** sowie noch verschiedene **Buchbinder- und Galanteriewaaren, Cigarren** empfiehlt in großer Auswahl
Pulsnitz. **Robert Lindenkreuz,**
Buchbinder a. d. Kirche.

Herzlich danken wir allen Denen, welche uns beim Hinscheiden wie beim Begräbniß unseres theuren Gatten und Vaters ihre Liebe und Theilnahme in so reichem Maße erwiesen haben; insbesondere dem Herrn **Diac. Großmann** für die Tröstungen an geweihter Stätte, unserm Nachbar **Körner,** wie dem **Auszügler Folve** für ihren so bereitwilligen Beistand in den schwersten Stunden.
Dhörn, den 9. December 1878.
Die trauernde Familie **Mudolph.**

Bei dem uns so schmerzlich betroffenen plötzlichen, unerwarteten Hinscheiden unseres lieben 4 Jahr alten Töchterchen
„Amanda Linda“
sind uns von allen Seiten so liebevolle Beweise der Theilnahme durch **Blumenschmuck** und **Grabesgeleit** erwiesen worden, dass es uns drängt dafür unseren herzlichsten Dank zu sagen.
Pulsnitz, am 7. December 1878.
Die trauernde Familie
Karte.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief sanft unsre innig geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau **Emilie Schäfer,** geb. **Richter** nach siebenwöchentlichem schweren Leiden.
Lieben Freunden und Bekannten theilen wir dies mit der Bitte um stilles Beileid mit.
Pulsnitz, Annaberg, Eibenstock, den 9. Decbr. 1878.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr** statt.